Lernen lernen, Soziales Lernen an der KDR

„Überhaupt lernt niemand etwas durch bloßes Anhören,
und wer sich in gewissen Dingen nicht selbst tätig bemühet,
weiß die Sachen nur oberflächlich und halb."
(Johann Wolfgang von Goethe)

An der Konrad-Duden-Realschule steht die Erziehung der Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit und zur Übernahme von Verantwortung im Vordergrund des Schulprogramms.
Dabei orientiert sich die Schule an dem Konzept des *Lernen lernens, Sozialen Lernens* und damit verbunden des *Eigenverantwortlichen Arbeitens*.

Lernen lernen

Laut Konferenzbeschluss vom 02.03.2010 ist das Konzept *Lernen lernen* und das Eigenverantwortliches Arbeiten aufbauend ab Jahrgangsstufe 5 für alle Fächer fester Bestandteil des Unterrichts.
Ziel ist es,

- unseren Schülerinnen und Schülern Schlüsselqualifikationen (wie z.B. Kooperations-, Kommunikations-, Kritik-, Konzentrations- und Präsentationsfähigkeit) zu vermitteln.
- unsere Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Handeln zu erziehen.
- die Handlungs- und Sozialkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler zu entwickeln.

Unsere Zielsetzung wird grundlegend durch die Vermittlung des „Selbstgesteuerten Lernens" und des „Kooperativen Lernens" unterstützt.
Das „Lernen lernen" liegt in den Jahrgangsstufen 5 und 6 maßgeblich in der Hand des Klassenleitungsteams, die Einführung der unterschiedlichen Themenschwerpunkte findet innerhalb der Klassenlehrer*innenstunde (Kl-Stunde) statt. Die Klassenlehrer*innen arbeiten eng mit der Schulleitung zusammenarbeiten.
Es finden regelmäßige Teamsitzungen statt, in denen Unterrichtserfahrungen ausgetauscht und Ergebnisse evaluiert werden, um das schulinterne Konzept weiterzuentwickeln und den unterschiedlichen Gegebenheiten anzupassen.
Durch die Vermittlung grundlegender Arbeitstechniken innerhalb der Kl-stunde gerade in den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden auch alle anderen Unterrichtsfächer in ihrer Arbeit unterstützt.

Wichtig ist, dass alle U-Fächer die gelernten Methoden und Techniken anwenden und einüben.
Die für die einzelnen Jahrgangsstufen festgelegten thematischen Bausteine sind für alle Lehrer und Lehrerinnen verbindlich. Ein „Lernen lernen“-Ordner mit den Inhalten der einzelnen Jahrgangsstufen steht im Lehrerzimmer sowie digital in MS Teams und ist für alle Kolleginnen und Kollegen zugänglich. Darüber hinaus verfügt jede/r Klassenlehrer/in über einen eigenen Ordner. Diese Ordner werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und abgeglichen (Teamsitzung).
Schüler und Schülerinnen erfahren und erproben in der Klassenlehrerstunde Lern- und Arbeitstechniken sowie Grundsätze zum Sozialverhalten, die ihnen helfen, sich selbstständig mit Unterrichtsinhalten, aber auch mit den Grundsätzen des sozialen Miteinanders auseinander zu setzen.
Das Einüben von Methoden in Gruppen fördert die team- und Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und unterstützt damit die Entwicklung ihrer Handlungs- und Sozialkompetenz.
Die Vermittlung grundlegender Arbeitstechniken und Methoden innerhalb des Kl-stunde ist für alle Fächer gültig und bietet den SuS, aber auch den Eltern, mehr Transparenz und unterstützt zudem die Arbeit in den anderen Fächern.
So können die Kolleginnen und Kollegen auf bereits bekannte Techniken und einheitliche Absprachen zurückgreifen und weiter vertiefen.
Somit werden nach der Einführungsphase die verschiedenen Bausteine auch in allen anderen Unterrichtsfächern aufgegriffen und vertieft.
Zur Unterstützung des Kl-unterrichts werden einige „Lernen lernen“-Inhalte in Absprache mit den Fachkolleginnen und -kollegen auf den Fachunterricht übertragen (z.B. Deutsch, Englisch, Mathematik, etc).
Im Klassenbuch befindet sich ein Überblick für alle Lehrer*innen über die bereits vermittelten Methoden und Techniken.
Alle Schülerinnen und Schüler führen einen „Lernen lernen“-Hefter, in dem alle Arbeitsblätter zu den Themengebieten gesammelt werden.
Die einzelnen Unterrichtsfächer sind durch bestimmte Farben besetzt (s. Materialliste).
Die Eltern werden bereits sehr frühzeitig über unser Konzept „Lernen lernen“ informiert:

- am ersten Elterninformationsabend der Grundschuleltern,
- am Tag der offenen Tür,
- am „Kennenlernnachmittag“ vor Schuljahresbeginn,
- am ersten Klassenpflegschaftsabend und fakultativ
- in unterschiedlichen „workshops“.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist besonders wichtig, da die schulische Arbeit nur greifen kann, wenn alle am Schulleben Beteiligten zusammenarbeiten und sich ergänzen.

Inhaltliche Schwerpunkte in den einzelnen Jahrgangsstufen:

Klasse 5

- Organisieren des Lernens
- Finden eigener Lernwege
- Gruppenarbeit
- Classroom-Management

Klasse 6

- Sinnbetontes und sinnentnehmendes Lesen
- Verstehen und Strukturieren von Texten
- Vorträge halten (Einführung)

Klasse 7/8

- Stärkung des bisher Erlernten
- Informationen beschaffen, sichten auswerten und verarbeiten
- Vorträge halten
- Vorbereitung mündlicher Prüfungen (Englisch)
- Förderung der Sozialkompetenzen
- Vorbereitung der Berufsorientierung

Klasse 9/10

- Vorträge vorbereiten und halten
- Projektarbeit
- Präsentationstechniken
- Berufsorientierung

Soziales Lernen

Soziales Verhalten ist erlerntes Verhalten. Nicht alle Kinder und Jugendlichen finden die gleichen Lernbedingungen vor und/oder haben Entwicklungsaufgaben zum Erwerb von emotionalen und personalen Kompetenzen in gleicher Weise bewältigt. Verhaltensweisen, die

innerhalb der Familie durchaus sinnig sind und nützlich sein können, stellen sich in anderen sozialen Kontexten als Belastung für die Gemeinschaft dar. Kinder und Jugendliche, die keine Möglichkeit hatten, soziale Verhaltensweisen am Modell zu lernen, können nicht auf diese zurückgreifen.
Welche Faktoren auch immer dazu führen: Manchen Kindern und Jugendlichen gelingt es nur bedingt, sich in Einklang mit der äußeren Umwelt zu bringen, sich angemessen und regelgerecht in einer Gemeinschaft zu integrieren und den Anforderungen zu entsprechen.
Die Folgen für die Betreffenden sowie für die Gesellschaft können erheblich sein und sich in Schulversagen, Kriminalität, psychische Erkrankungen oder Störungen äußern.
Chancengleichheit bedeutet, sich dieser Kinder und Jugendlichen anzunehmen. Unsere Vision ist es deshalb, dass alle Kinder und Jugendlichen Schritt für Schritt zum eigenverantwortlichen Menschen heranreifen und befähigt werden, soziale Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen zu übernehmen. Dies sehen wir auch als Aufgabe der Schule und sind deshalb fest davon überzeugt, dass dies nur gelingen kann, wenn alle Kinder und Jugendlichen von Anfang an, Teil des Prozesses sind.
Infolgedessen haben wir uns dazu entschieden ein Projekt zu gestalten, welches nachhaltig und zielführend ist. Ein ***soziales Kompetenztraining*** (SKT), welches Gelegenheit zum „Nachlernen“ bietet, ist eine Möglichkeit dies zu tun, und gleichzeitig ein Weg aus der eigenen Hilflosigkeit, die sich im Kontext mit den o.g. Kindern und Jugendlichen häufig einstellt.
Wir sind der Überzeugung, dass unser Konzept nachhaltig und erfolgsversprechend ist. Unser Projekt schließt bei den jüngsten Schüler*innen an und führt sich bis zu den älteren Schüler*innen fort. Ebenso wird durch die jahrelange Begleitung gesichert, dass alle Schritte sinnvoll aufeinander aufbauen.

Das SKT gliedert sich in den einzelnen Klassenstufen wie folgt:

Klasse 5

- SKT Inhalte: Klassengemeinschaft, Kooperation und Teamfähigkeit, Kommunikation, Körpersprache, Gefühle, Gewaltprävention, Regeln
- Willkommenskultur „Sanfter Übergang“ – Teambuilding an den ersten 4 Schultagen in Klasse 5

Klasse 6

- SKT Inhalte: Jeder ist verantwortlich, Stärken und Schwächen, Konflikte beenden und Hilfe suchen, Gefühle erkennen
- Gewaltprävention
- Verkehrserziehung
- Umgang mit Medien
- Anti-Cybermobbing

Klasse 7

- SKT-Inhalte: Gewaltprävention, Ich äußere Kritik und sage wie es mir geht, Gefühle beeinflussen, Deeskalierend streiten, Abstand halten, Einfühlungsvermögen, Jeder ist verantwortlich
- Anti-Mobbing Training
- Deeskalationstraining

Klasse 8

- SKT-Inhalte: Selbstmanagement, Selbstsicherheit, Lob und Kritik, Jeder ist verantwortlich, Einfühlungsvermögen, Deeskalation
- Deeskalationstraining
- Anti-Mobbing-Training
- Anti-Cybermobbing
- Medienkompetenz
- Drogenprophylaxe/Suchtprävention
- Zeitungsprojekt „Zeus“ (Förderung der Lesekompetenz, Umgang mit journalistischen Textsorten, Umgang mit Medien)
- Fake-News

Klasse 9

- SKT-Inhalte: Lob und Kritik, Einfühlungsvermögen, Lebensplanung, Beruf und Zukunft, Demokratieförderung / Politische Bildung, Förderung der Selbstwirksamkeit, Interreligiöse/interkulturelle Kompetenz
- Streitschlichter-Ausbildung
- Schulsanitäter-Ausbildung
- Peer-Group Ausbildung Drogenprohylaxe
- Berufswahlvorbereitung
- Knigge für die Arbeitswelt (Üben von Vorstellungsgesprächen, Bewerbungscoaching)

Klasse 10

- SKT-Inhalte: Demokratieförderung, Politische Bildung, Förderung der Selbstwirksamkeit, Interreligiöse/interkulturelle Kompetenz
- Berufswahlvorbereitung
- Besuch des Berufskollegs an mehreren Unterrichtstagen
- Schuleigener Ausbildungsmarkt
- Vorbereitete Teilnahme an regionalen Ausbildungsmärkten
- Einzel- oder Gruppenberatung durch die Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit in der Schule
- Bewerbungstraining in Hinblick auf Bewerbungsgespräche und Tests
- Schulsanitäter
- Streitschlichter

Lehrer*innen-Fortbildung

Neben den Angeboten für die Schülerschaft legen wir großen Wert auf die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte. Inhalte sind u.a. Coolness- und Deeskalation (konfrontative Stil).
Aggressive Kinder und Jugendliche sind in sozialen Bezügen aufgewachsen, die sich durch einen großen Mangel an Berechenbarkeit und Vorhersehbarkeit auszeichnen. Sie sind daher in besonderer Weise auf eine klare und eindeutige Orientierung angewiesen. Ein effektiver, institutioneller Ordnungsrahmen verbessert das soziale Klima und trägt zur Minderung aggressiven Verhaltensweisen bei. Ziel ist somit, dass die

Lehrkräfte Vorzeichen erkennen, Unterstützungsmöglichkeit bieten und den Umgang mit Angst und Deeskalationsmöglichkeiten in der schulischen Arbeit beherrschen.
Das Training beinhaltet Konfliktlösungsstrategien, es soll Situationsbewusstsein schaffen zu den Rollen: Täter, Zeuge und Zuschauer. Hierbei werden Elemente aus der Erlebnispädagogik, der Theaterpädagogik, sowie der Spiele- und Gruppenpädagogik eingesetzt.